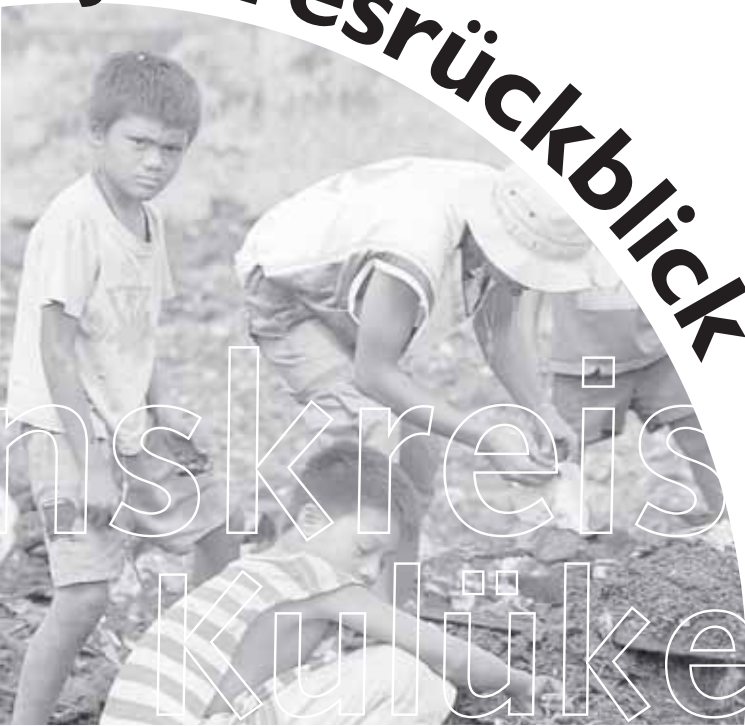


Aktionskreis
Pater Kulüke
e.V.

Jahresrückblick



nskreis
kulüke

2011

Vorwort...

Liebe Mitglieder und Förderer des Aktionskreises,

Wenn Sie nun unseren Jahresrückblick in den Händen halten, dann ist die Adventszeit schon weit vorgerückt. Ich hoffe, dass Sie trotz der üblichen Terminfülle etwas Zeit gefunden haben, sich auf das bevorstehende Weihnachtsfest einzustellen. Vielleicht finden Sie nun auch Zeit für unseren kleinen Rückblick.

Im März dieses Jahres feierte Pater Kulüke sein silbernes Priesterjubiläum. 25 Jahre hat er bislang segensreich als Priester gewirkt und sich unermüdlich für die chancenlosen Menschen am Rande der philippinischen Gesellschaft engagiert. Durch seine Treue zu den ihm anvertrauten Menschen und seine ungeheure Tatkraft konnte vielen Kindern und Erwachsenen in hoffnungslosen Lebenssituationen ganz konkret geholfen werden.

Genau diese Treue kennen auch wir von Ihnen, denn zahlreiche Spender

unterstützen die gute Sache schon seit vielen Jahren. An dieser Stelle einmal ein ganz herzliches Dankeschön an alle, für die es fast selbstverständlich wurde, regelmäßig zu helfen. Nur so konnte der Aktionskreis in den letzten 10 Jahren über 500.000 € für Hilfsprojekte von Pater Kulüke weitergeben. Auf diese Weise wurde die Arbeit des Aktionskreises durch Sie zu einer kleinen Erfolgsgeschichte.

Für alle Ihre Zeichen der Solidarität und Hilfsbereitschaft danke ich Ihnen von Herzen im Namen des Aktionskreises Pater Kulüke e.V.!
Bewahren Sie uns Ihre Treue.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2012.

Ihre



Elsbeth Garmann
(I. Vorsitzende)

Grüße aus Cebu...

Dezember 2011

Liebe Freunde und Förderer in der Heimat,

zum Weihnachtsfest am Jahresende kommt erneut ein Rundbrief aus Cebu, um über die Entwicklungen in unseren Projekten zu informieren. Gleichzeitig ist er ein Zeichen der Dankbarkeit für die wieder einmal so großzügige Unterstützung unserer Hilfsprojekte, die für mehr und mehr Menschen lebenswichtig sind.

Menschen auf den Strassen. Immer wieder sind es die Begegnungen mit einzelnen Menschen, die nachdenklich stimmen und zum erneuten Handeln herausfordern:

Mai 2011. *Familien auf Gehwegen ... Ein Kleinkind stirbt an den Folgen von Unterernährung ... Ein anderes Kind hat Tuberkulose ... Drei weitere Kinder helfen täglich viele Stunden beim Müllsammeln ... Roberto, der Ehemann, sitzt im Gefängnis ... "Nanaxi siya", sagt Brenda die nur 23 jährige Frau und meint damit, dass ihr Mann Leuten, die aus den Geschäftshäusern kommen, dabei geholfen hat, ein Taxi zu finden. Das ist gesetzlich verboten. Sechs Monate muss er dafür ins Gefängnis ... Fast allabendlich steht Brenda mit den Kindern vor unserem Haus ... Mal braucht sie Medizin ... Häufig aber nur etwas zu essen für die Kinder und sich selbst. ... Die Einkünfte aus dem Verkauf von Wertstoffen aus dem Müll reichen nicht*

aus ... Im Juni sollen die älteren Kinder eingeschult werden ... Nur eine gute Schulbildung gibt Hoffnung auf eine bessere Zukunft ...

In Cebu leben auch viele alte Menschen auf der Strasse. Für sie konnten wir ein Zentrum in der Altstadt eröffnen. Wir nennen es das Haus des Samariters (Balay Samaritano). Bis zu 60 Erwachsene, die sonst auf den Gehwegen der Stadt leben, treffen sich hier täglich. Sie können sich duschen und ihre Kleidung wechseln, sie bekommen eine Mahlzeit, werden medizinisch versorgt und können an verschiedenen Schulungsprogrammen und Aktionen teilnehmen. Immer wieder gelingt es, die Familien dieser Menschen ausfindig zu machen und sie wieder mit ihren Familien zusammen zu bringen. Das Zentrum bietet zudem bis zu 40 Straßenkindern eine regelmäßige Anlaufstelle. Die Angebote und Hilfestellungen für die Kinder ähneln denen für die Erwachsenen. Nach einer Zeit der Eingewöhnung und Anpassung an einen geregelten Tagesablauf, können sie von hier in ein Heim für Straßenkinder ziehen, in dem derzeit 80 Kinder leben. Die meisten dieser Kinder gehen wieder in die Schule. Ein Rehabilitierungsprogramm hilft den Kindern, ihre häufig traumatischen Erfahrungen des Lebens auf

der Straße zu verarbeiten. Neben der Arbeit mit den Kindern in den Zentren, werden weitere 40-60 Kinder regelmäßig in ihrem Leben auf der Straße begleitet. Die Versorgung mit Nahrung und Medizin sowie auch das Gespräch sind ein erster Schritt, um diese Kinder auf ein späteres Leben in einem unserer Heime vorzubereiten. Dies ist ein weiter Weg, der viel Geduld erfordert und immer wieder den Mut zum Neuanfang. Einen Neuanfang werden wir 2012 mit einem Projekt für „Kinder im Konflikt mit dem Gesetz“ beginnen. Dieses Projekt wird straffällig gewordenen Kindern unter 15 Jahre eine Chance der Rehabilitation und Wiedereingliederung in ihre Familien und die Gesellschaft geben.

Cebus Rotlichtmilieus. Sie bilden das Zentrum eines blühenden Menschenhandels. Insbesondere junge Frauen und Mädchen, die von den umliegenden Inseln und ländlichen Gebieten für Jobs in der Stadt angeworben werden, sind hiervon betroffen. Seit über fünfzehn Jahren gehen wir fast allabendlich in die Rotlichtmilieus der Stadt, um dort die vielen jungen Mädchen und Frauen zu besuchen. So entsteht ein direkter Kontakt mit den Opfern, denen wir immer wieder ganz konkret helfen können. In der Szene bedeutet dies das Verteilen von Nahrung und Medikamenten, ein offenes Ohr und Zeit für Gespräche oder auch Hilfe bei der Flucht aus dem Milieu. Unser Drop-In Zentrum für Frauen aus dem Rotlichtmilieu, das von

den Schwestern vom Guten Hirten geleitet wird, zählt jährlich bis zu 600 Besucher. Hier finden die Mädchen einen Platz zum Ausruhen, Nahrung, medizinische Versorgung und professionelle Beratungsgespräche. In einem weiteren Zentrum werden umfangreiche Rehabilitierungsprogramme angeboten, die den Mädchen helfen, ihre traumatischen Erfahrungen der Ausbeutung in den Rotlichtmilieus aufzuarbeiten. Hinzu kommt Hilfe bei der Wiedereingliederung der rehabilitierten Mädchen in die Gesellschaft. Aufklärungsarbeit spielt ebenfalls eine ganz wichtige Rolle. Im Verlauf der letzten Jahre haben wir die Menschenhandelsrouten ausfindig machen können, so dass wir heute mit einem Aufklärungs- und Präventionsteam in den verarmten Dörfern der Nachbarinseln unterwegs sind, um die jungen Mädchen und auch Jungen vor den Anwerbern zu warnen.

August 2011. *Chonalyn ... Das erste Mal treffe ich die heute 24 jährige Chonalyn auf dem Strassenstrich ... Mit 14 ist sie vom Land in die Stadt gekommen ... Es gäbe Arbeit in der Stadt, hatte der Anwerber der verarmten Kleinbauernfamilie versprochen ... genug Einkommen, um dem kranken Vater und auch den anderen 7 Geschwistern zu helfen ... Dann die brutalen Erfahrungen in den Bordellen und Nachtclubs ... Immer wieder wird sie weiterverkauft ... Mit 22 ist die mittlerweile drogensüchtige Chonalyn für die Szene zu alt ... Sie versucht, auf dem Strassenstrich zu überleben ... Mißbrauch und*

Krankheiten gehören zu ihrem Alltag ... Heute arbeitet Chonalyn in unserem Zentrum für ältere Menschen und Strassenkinder ... Das Rehabilitierungsprogramm und die Entziehungskur haben sie viel Kraft gekostet ... Doch Chonalyn liebt ihre neue Arbeit ... Anderen zu helfen, macht ihr nicht nur Spass, sondern hat ihr einen neuen Sinn im Leben gegeben ... Das neue Leben ... Es geht weiter ...

Neben dem Problem des Menschenhandels nimmt die Infektion mit HIV / AIDS zu. Die Infektionsrate hat mittlerweile solche Ausmaße angenommen, dass die Gesellschaft dieses Problem nicht mehr verleugnen kann. Täglich werden wir um Hilfe gebeten. Die Kirche hat sich daher seit Januar diesen Jahres diesem Problem zugewandt. Vor allem will sie Aufklärungsprojekte in die Wege leiten. Es fehlt an Hilfe und Unterstützung für die Menschen, die sich bereits infiziert haben und für all die Menschen, die als Verwandte und Freunde unmittelbar davon betroffen sind. Ganz konkret geht es auch hier wieder um medizinische Versorgung, um Nahrung, um Unterbringung und auch um Arbeit.

Mülldeponien. Samstag: 23 Juli 2011. *Vorabendgottesdienst in dem Dorf Umapad auf der Mülldeponie von Mandaue City. Im Evangelium spricht Jesus vom Schatz, den jemand in einem Acker entdeckt. Darauf geht er hin, verkauft alles, was er hat, um dann diesen Acker mit dem Schatz zu besitzen. ... Ich frage die über 200 Kinder*

was denn wohl das Wertvollste, der größte Schatz, in ihrem Dorf ist. Ohne zu zögern antwortet ein siebenjähriges Mädchen: "Das ist der Müll." ... Der Müll als Schatz ... Für die weit über 1.500 Menschen auf dieser Halde sowie für die insgesamt über 6.000 Menschen auf den anderen Deponien ist der Müll die einzige Lebensgrundlage ... Das haben auch die Kinder schon in noch sehr jungen Jahren gelernt ... Für mich sind die Kinder der größte Schatz auf den Mülldeponien ... Ihre Zukunft ist für uns eine bleibende Herausforderung, die Arbeit nicht aufzugeben. Die Kinder sind Hoffnungsträger einer besseren Zukunft, wenn sie nur die Schule besuchen und sich so auf das Morgen vorbereiten können ...

Bei all unseren Hilfsprojekten steht die Schulung und Ausbildung der Kinder weiterhin im Vordergrund. Über 3.000 Kinder bereiten sich in mittlerweile 45 Kindergärten auf die spätere Grund- und Mitteschule vor. Die jährliche Herausforderung ist, bis zu 1.500 Kinder dabei finanziell zu fördern, denn Schulbildung ist auf den Philippinen ein teures Gut, insbesondere für Familien mit geringem Einkommen. 50 Euro reichen schon aus, ein Kind ein Jahr lang in der Grundschule zu unterstützen; in der Mittelschule sind das für denselben Zeitraum 90 Euro. Nahezu 100 jungen Erwachsenen wird alljährlich bei der Berufsausbildung geholfen. Neu hinzugekommen zu den geförderten Kindern auf den Deponien sind in diesem Jahr Kriegswaisen in Lanao / Mindanao, Kinder verarmter

Kleinfischer in Surigao/Mindanao und Kinder des Manobo Stamms auch auf der Insel Mindanao. Ein ganz besonderes Projekt dient zudem der Friedensbildung durch Schulungsprogramme in den Kriegszonen im südlichen Mindanao. Auch die Ernährungsprogramme spielen weiterhin eine wichtige Rolle. Weit über 1.500 Kinder werden regelmäßig mit zusätzlicher Nahrung versorgt, um der Unterernährung vorzubeugen. Von der medizinischen Versorgung in unseren Projektgebieten profitieren alljährlich bis zu 40.000 Menschen vor allem auch dank der Hilfe deutscher Ärzte. Die Umsiedlungsprojekte machen gute Fortschritte. Das Projekt in Mactan für 254 Familien ist fast abgeschlossen und wird über 1.500 Menschen ein neues Zuhause bieten. Das Hausbauprojekt in Talisay für etwa 400 Familien geht voran. Ein weiteres Hausbauprojekt in Compostella hat soeben begonnen. Hinzu kommen diverse Kleinprojekte als einkommensschaffende Maßnahmen. Dazu gehören zum Beispiel der Kauf von Ferkeln und Nähmaschinen für Kleinbauern und Fischerfamilien in den Vororten von Cebu. Zu den für das nächste Jahr geplanten Projekten zählt die Hilfe für eine ganz besonderen Gruppe von Straßenmenschen. Lokal nennt man sie ganz einfach "Grasmenschen". Geistig verwirrt und total herunter-gekommen laufen sie ziellos durch die Straßen der Stadt. Sie leben von den Abfällen aus Mülltonnen oder von dem, was sie erbetteln können.

All diese Projekte wären ohne die so großzügige Unterstützung von Einzelspendern und Agenturen nicht möglich. Die Dankbarkeit der uns anvertrauten Menschen für diese lebensverändernde Hilfe ist groß und in unseren täglichen Begegnungen mit ihnen spürbar.

Obwohl die Probleme kein Ende zu nehmen scheinen, ist es ganz einfach wichtig, nicht aufzugeben. Die Großzügigkeit der Menschen in der Heimat macht Mut und gibt Kraft, den Weg mit den Armen weiterzugehen. Dafür auch persönlich mein ganz herzliches Dankeschön!

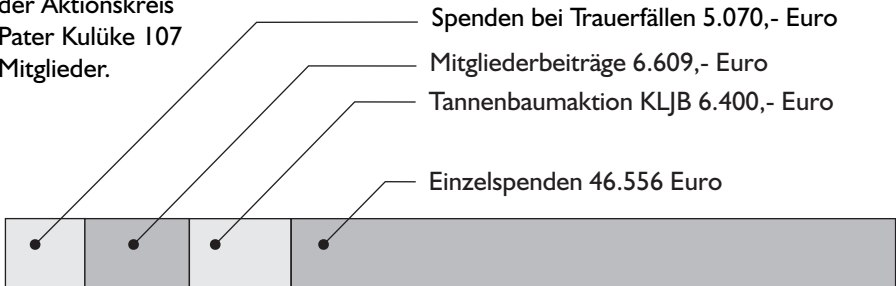
Das Weihnachtsfest bedeutet den Beginn eines neuen Kapitels der Geschichte von Mensch und Gott. Dieses Kapitel muss weitergeschrieben werden. Es gilt, das Gute im Menschen immer wieder neu zu entdecken und zu fördern. Mit besten Wünschen für das Weihnachtsfest und das neue Jahr

Heinz Kulüke SVD



Spenden & Mitglieder...

Am 1.12.2011 hat
der Aktionskreis
Pater Kulüke 107
Mitglieder.



Stand 01.12.2011 (Gesamt = 56.300,- Euro)

Rückblick...

Gespendet: neue Internet-Seite, Flyer, Briefpapier

Da unsere Reserven an Flyern zu Ende gehen und der Internetauftritt nur sehr aufwendig zu aktualisieren ist, haben wir uns dazu entschlossen, unser äußeres Erscheinungsbild umzukrempeln. Nach 10 Jahren darf auch eine Internetseite mal einem "Face-lifting" unterzogen werden.

Die neue Internetseite wird ab Anfang 2012 an den Start gehen! Lassen Sie sich überraschen. Klicken Sie einfach mal auf: www.akpk.de.

Wir zählen auf Ihren kritischen Blick und wären für jede Anregung dankbar. Der neue Flyer wird ähnlich gestaltet werden und im kommenden Frühjahr zur Verfügung stehen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Wilfried Nöthe, der mit seinem Büro WN-Design die Umgestaltung der Internet-Seite und der Flyer übernimmt. Der Druck der Flyer wird von der Volksband Süd-Emsland übernommen - vielen Dank.

Seit Bestehen unseres Vereins wird das Briefpapier vom Speller Druck gesponsert. Als unser Bestand in diesem Jahr fast aufgebraucht war, hat sich Marlies Feldmann als Inhaberin erneut bereit erklärt, unsere Arbeit mit 2000 Bögen neuem Briefpapier zu unterstützen. Ein herzliches Danke schön!

Wetteinlösung durch Bürgermeister (Dez. 2010)

Viele Besucher des letztjährigen Weihnachtsmarktes in Spelle werden sich daran erinnern: Der Weihnachtsmann auf der Bühne verteilte unzählige Leckereien an die Kinder.

Den Hintergrund der nicht ganz freiwilligen Aktion lieferte er dann (etwas zögerlich) selber mit. An der Stimme unweigerlich zu erkennen, schilderte der „Weihnachtsmann“ (alias Samtgemeinde-Bürgermeister Bernhard Hummeldorf) sein Missgeschick der verlorenen Wette mit dem Aktionskreis Pater Kulücke e.V.

Zur Erinnerung: Ein Jahr zuvor erstellte der Aktionskreis - wie in den letzten Jahren auch - den Speller Jahreskalender in Kooperation mit der Gemeinde Spelle incl. vieler Termine der Vereine und Gruppen aus der Samtgemeinde. Thema dieses Kalenders für das Jahr 2010 war das „Speller

Rätsel“ mit interessanten Fragen rundum Speller Ausflugsziele. Je Kalenderblatt musste eine Frage zu dieser Einrichtung beantwortet werden. Ein Buchstabe der jeweiligen Lösung ergab dann das zu erratende Lösungswort. Zehn geloste Gewinner sollten sich über Jahreskarten der „Speller Welle“ und andere Geschenke freuen.

Als zusätzliche Motivation dieser Aktion wettete der Aktionskreis gegen den Samtgemeinde-Bürgermeister, dass nicht einmal 50 % der Kalenderinhaber es schaffen würden, das Rätsel zu lösen. Das Ziel wurde knapp verpasst.

Da stand er nun mit seinem festlichen roten Gewand vor einer Bilderbuch-Kulisse am schneebedeckten Wöhlehof, erzählte von der Wette und verteilte zur Freude der kleinen Besucher süße Gebäckteilchen.



Vl.: Gewinner Hermann Schütte, Markus Felix (HHG), Hermann Wöhle, Johannes Tenkleve (AKPK), Weihnachtsmann, Gewinner Maria Holtkamp, Wilfried Nöthe (AKPK)

Rekorderlös bei Tannenbaumaktion (Januar)

Pünktlich um 9 Uhr morgens trafen sich 100 unermüdliche Jugendliche der KLJB Spelle um die ausgedienten Weihnachtsbäume in Spelle, Venhaus und Varenrode einzusammeln.

Nachdem die Mitglieder in Teams für Einkäufe, Essenszubereitung und das Einsammeln in den verschiedenen Gebieten aufgeteilt wurden, setzten sich die Fahrzeuge in Bewegung und alle machten sich an die Arbeit.

Vom Küchenteam wurden für Frühstück und Mittagessen der vielen Helfer u.a. 400 Brötchen und 200 Schnitzel verarbeitet und zubereitet.

Von den Jugendlichen wurden viele hundert Bäume und ein Gesamtbetrag von 6.400 Euro eingesammelt.

Eine derart hohe Summe hatte es bei einer Weihnachtsbaumaktion der Landjugend Spelle noch nie gegeben. Die eingesammelten Weihnachtsbäume wurden noch einer weiteren Bestimmung zugedacht. Zusammen mit anderen Hölzern wurden sie auf dem Osterfeuer der Kirchengemeinde an der Schapener Straße am Ostersonntag verbrannt.

Ein herzlicher Dank gilt allen Spendern und natürlich auch all denen, die ein Fahrzeug zur Verfügung gestellt haben, sowie den engagierten Landjugendmitgliedern, die für die Menschen auf den Philippinen aktiv waren.

(von: KLJB Spelle)

Erneuter Erlös durch altes Zahngold (Januar)

Im Jahr 2008 haben wir erstmals über die Zahnarzt-gemeinschaftliche Aktion berichtet, die Spendengelder mit altem Zahngold sammelt.

Auf Initiative des Schapener Zahnarztes Drs. ter Heide wird in seiner Zahnarztpraxis sowie bei den Speller Zahnärzten Drs. Heuschen und Dr. Jacob altes Zahngold der Patienten gesammelt. Das Gold wird den Zahnärzten von den Patienten ausgehändigt und dann in regelmäßigen Abständen an bestimmten Annahmestellen zu einem höchstmöglichen Kurs verkauft. Der erzielte Geldbetrag wird dem Aktionskreis zur Verfügung gestellt.

Anfang Januar war es wieder so weit: Drs. ter Heide überwies 1.664,70 Euro an den Aktionskreis. Vielen Dank.

altes
ZahnGold
hilft Menschen in Not

alt
In Zusammenarbeit mit mehreren Zahnärzten sammeln wir das alte Zahngold sammeln und regelmäßig verkaufen.

erlös
Das Gold wird von den Patienten an bestimmten Annahmestellen zu einem höchstmöglichen Kurs verkauft. Der erzielte Geldbetrag wird dem Aktionskreis zur Verfügung gestellt.

spende
Der erzielte Geldbetrag wird dem Aktionskreis zur Verfügung gestellt.

alt-gold
Das alte Zahngold wird regelmäßig an bestimmten Annahmestellen zu einem höchstmöglichen Kurs verkauft.

Aktionskreis
Pater Kullik
e.V.

Annahmestelle hier

25-jähriges Priester-Jubiläum (März)

Das Jahr 2011 ist ein besonderes Jahr, denn am 9. März sind 25 Jahre seit meiner Priesterweihe und meiner Heimatprimiz vergangen. Das soll Anlass zum Dank sein. Der Dank gilt Gott für seine Treue. Denn so hiess es damals bei der Weihe: "Mit Gottes Hilfe bin ich bereit". Diese treue Hilfe Gottes durfte ich immer wieder ganz konkret erfahren. Dazu braucht Gott Menschen. Auch die Menschen in der Heimatgemeinde wurden zu Instrumenten Gottes, die dazu beigetragen haben, über Kontinente hinaus Menschen in Not zu helfen.

1986 kam ich zu den Philippinen. Was heute mein neues Zuhause geworden ist, war anfänglich und für viele Jahre eine neue und sehr fremde Kultur. Gerade die massive Begegnung mit Armut hat mein Leben verändert. In den Anfangsjahren erfuhr ich noch die Nachwirkungen des Bürgerkriegs auf der Insel Mindanao im Süden der Philippinen, meinem ersten Einsatzort. Ich musste miterleben, was es für Menschen heisst, in ständiger Angst und Ungewissheit zu leben, quasi nichts mehr zu haben als den Glauben, dass es eines Tages besser werden muss. Die christliche Botschaft von der Versöhnung spielte damals und spielt auch bis heute eine ganz wichtige Rolle. Immer wieder wurde deutlich: Es wird keine positive Entwicklungen geben, wenn es keinen Frieden gibt und dieser ist nur möglich, wenn er auf Gerechtigkeit basiert. Mission und damit Auftrag ist seitdem der mutige

Einsatz für Wahrheit und Gerechtigkeit trotz aller menschlichen Begrenzungen. Dies wurde dann auch später immer wieder in den täglichen Begegnungen mit den Menschen auf Cebus Mülldeponien deutlich, in den verarmten Fischer- und Kleinbauerdörfern oder auf den Strassen und in den Rotlichtmilieus. Es gilt täglich zu handeln, um Not zu lindern, aber gleichzeitig nicht zu vergessen, die Frage nach dem "Warum?" dieser Not auf den Philippinen und in vielen anderen Teilen unserer Welt zu stellen.

Dank der Heimat nahm die Hilfe ganz konkrete Formen an: Hunderte von Kindern und Jugendlichen aus den Slums wurde in den vergangenen Jahren der Schulbesuch oder die Berufsausbildung finanziert. In zahlreichen neuen Kindergärten bereiten sich derzeit über 3.500 Kinder auf den späteren Grundschulbesuch vor.

Ernährungs- und medizinische Versorgungsprogramme haben in den letzten Jahren zudem viel Leid gelindert. Auch sind die Umsiedlungsprojekte, die Hilfen beim Aufbau von Genossenschaften und bei Arbeitsbeschaffungsmassnahmen für die Armen von ganz besonderer Wichtigkeit.

Zusatzstudien in den 90ziger Jahren waren für mich eine Zeit der Reflektion des Geschehenen sowie der Planung des Kommenden. All das war nicht nur eine gute Vorbereitung für die Universitätsarbeit, sondern auch für die Ordensverwaltung. Zusammen mit einem sehr gut geschulten Team

hiess es in den vergangenen Jahren, wichtige Entscheidungen zu treffen, die das Leben vieler Menschen auch derjenigen am Rande der Gesellschaft positiv verändern sollten.

Der 11. November 2008 und die Tage danach brachten eine ganz besondere Begegnung mit den Menschen in der Heimatgemeinde. Der Tod gleich beider Eltern löste aufgrund der grossen Hilfswerke der Steyler und des Instituts St. Bonifatius meiner Schwester nicht nur eine weltweite Anteilnahme aus, sondern machte wieder einmal deutlich wie wichtig die Heimatgemeinde in Zeiten der Krise sein kann. Es fehlen Worte, um das unvorstellbare und im nachhinein geheimnisvolle

dieser Tage auszudrücken. Die Anteilnahme der Menschen in der Heimatgemeinde war schlicht bewegend und bedeutet sehr viel.

So vielen Menschen in der Heimatgemeinde gilt der Dank (.....), die in den vergangenen 25 Jahren all die lebensverändernde Hilfe für die uns anvertrauten Menschen in Not ermöglichten. Es war ein gemeinsamer Weg, über Kontinente hinweg. Die Dankbarkeit verbindet sich mit Zuversicht auf eine bessere Zukunft.

Möge der gute Gott diesen Weg auch weiterhin mit seinem Segen begleiten!

(Brief von Pater Kulüke an Pastor Wübbe)

Info-Abend für die Firmlinge (April)

Im Rahmen der Firmvorbereitung hatte der Aktionskreis Pater Kulüke die Firmlinge im April zu einem Informationsabend eingeladen.

Zahlreiche Jugendliche nahmen das Angebot wahr, um so etwas über die Arbeit von Pater Kulüke und den akpj zu erfahren.

Nach einer kleinen Einführung sahen die Jugendlichen einen Film über die Arbeit von Heinz Kulüke und die Situation vieler verarmter Menschen auf den Philippinen.

Betroffenheit über teilweise unmenschliche Lebensbedingungen, Ausbeutung und Chancenungleichheit aber auch Anerkennung für die Arbeit von Heinz Kulüke waren die Reaktionen

der Jugendlichen auf den Film.

Sensibilisiert für die Probleme verarmter Bevölkerungsgruppen, überlegten die Firmlinge in verschiedenen Gruppen, was sie selber ganz konkret zu einer gerechteren Welt und gegen Ungerechtigkeit bzw. soziale Ausbeutung beitragen könnten. Mögliche Handlungsspielräume sahen sie hier etwa im Kauf von fair produzierten Waren, in der Öffentlichkeitsarbeit und in der Unterstützung von Personen, wie Pater Heinz Kulüke.

In der Hoffnung jüngere Menschen für die Arbeit von Pater Kulüke begeistert zu haben und somit seine Unterstützung zu sichern, endete der Informationsabend.

Generalversammlung (April)

Vor 10 Jahren wurde der gemeinnützige Verein „Aktionskreis Pater Kulüke e.V.“ (akpk) gegründet, der aus der KLJB (Katholische Landjugendbewegung) Spelle hervorging. Anlässlich der Generalversammlung gab Elsbeth Garmann, 1. Vorsitzende, einen interessanten Rückblick über vielfältige Spendenaktionen zugunsten von Pater Dr. Heinz Kulüke SVD, der sich seit über 20 Jahren auf der philippinischen Insel Cebu für verarmte Menschen in sozialen Brennpunkten engagiert. Mit einem Spendenvolumen von 120.500 Euro konnte der akpk (akpk.de) im vergangenen Jahr wieder viele Projekte von Pater Kulüke unterstützen und so konkret Menschen in Notlagen helfen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Unterstützung und Förderung von Kindern, da Schulbildung als wesentlicher Baustein zur langfristigen Verbesserung zu sehen ist. Ansgar Renemann gab in seinem Kassenbericht einen Überblick über die stetig wachsende Mitgliederzahl und das Spendenaufkommen. Die Unterstützung der vielen Spender war überwältigend.

Hermann Möller bestätigte in seiner Funktion als Kassenprüfer, dass es in diesem Verein keine Ausgaben gab und die Einnahmen zu 100 % an Pater Heinz Kulüke weitergeleitet wurden. Er gratulierte Heinz Lambers zu seiner Wiederwahl als Mitglied des Vorstandes und bedankte sich bei dem gesamten Vorstand für die hervorragende Arbeit. Elisabeth Tenkleve berichtete von den Aktionen 2010 und hob das Engagement von Wilfried Nöthe hervor, der mit seiner Firma WN-

Design die Homepage des Vereins neu gestaltet und die Neuauflage der Flyer konzeptionell und finanziell übernimmt. Anlässlich des silbernen Priesterjubiläums von Pater Kulüke in diesem Jahr ist ein Glückwunschkuch geplant. Es sind alle eingeladen, egal ob Einzelpersonen oder Gruppen, eine Din A 4 Seite mit einem Glückwunsch zu gestalten und bei Heinz Lambers in Spelle abzugeben, damit diese dann beim nächsten Deutschlandbesuch von Pater Kulüke gebunden als Geschenk übergeben werden können.

Anschließend berichtete Josef Kulüke eindrucksvoll von seiner Reise nach Cebu City, die er im Januar mit seinem Sohn Marco unternommen hat, um seinen Bruder Heinz dort zu besuchen. Viele Fotos zeigten Einblicke in die Notlagen vor Ort und in die Projekte von Pater Kulüke. Abschließend bedankte sich Elsbeth Garmann herzlich für das vielfältige Engagement und die Unterstützung, die viele Projekte von Pater Kulüke erst möglich machten.



Der Vorstand: v.l. Ansgar Renemann, Elke Morhaus, Karin Vehr, Elisabeth Tenkleve, Elsbeth Garmann, Heinz Lambers, Wilfried Nöthe

Kegelbrüder unterstützen Hilfsprojekt (April)

30 Jahre Vergleichskegeln im Kegelkotten Roelfes - dieses Jubiläum nahmen die Speller Kegelclubs "Die Schrägen Jungs" und "Die Nachtwandler" zum Anlass, beim letzten sportlichen Aufeinandertreffen im April für Pater Kulüke zu spenden. Ein Scheck in Höhe von 560 Euro wurde

daraufhin an den Aktionskreis übergeben. Viele Kegelbrüder kennen Pater Kulüke noch aus der gemeinsamen Schulzeit und aus der Jugendzeit. Einige Anekdoten aus früheren Jahren wurden beim letzten Vergleichskegeln noch einmal aufgefrischt. (Quelle: EL am Sonntag)



Kfd Hauenhorst/Catenhorn übergab Scheck (Juni)

„Für 50 Euro kann ein Kind auf den Philippinen ein Jahr lang die Grundschule besuchen und dort jeden Tag eine warme Mahlzeit erhalten!“, so erläuterte Maria Reeker, Schwester von Pater Heinz Kulüke, in einem Vortrag bei der Kfd Hauenhorst. Da kommen 350 Euro von der Kfd sehr gut bei den Kindern und Eltern auf den Philippinen an.

Viele arme Familien auf den Philippinen haben zwischen acht und zehn Kindern, leben in Hütten und bestreiten ihren Lebensunterhalt, indem sie auf Müllkippen Brauchbares suchen. Über die Spende von über 350 Euro freute Pater Kulüke sich sehr und bedankte sich per Brief bei der Kfd Hauenhorst /

Catenhorn. Seine Schwester Maria Reeker nahm den Scheck entgegen und sorgte dafür, dass er schnell und sicher den Weg zu ihrem Bruder findet. (Quelle: Münst. Volkszeitung, Röttger)



“Made in Schapen” (November)

„Basteln und Backen machen immer riesigen Spaß. Aber es ist noch viel toller, gemeinsam etwas zu schaffen, was anderen Menschen gefällt und mit dem man auch noch armen Kindern helfen kann.“ Dieses Resümee zogen die Drittklässlerinnen Jill und Meret auf dem vorweihnachtlichen Basar der Ludgerus-Grundschule in Schapen.

104 Kinder vom Schulkindergarten bis hin zur vierten Klasse waren über drei Projektstage hinweg unermüdlich kreativ und zudem überzeugt von dem Wert ihrer Arbeit, denn Elisabeth Tenkleve vom Aktionskreis hatte den Ludgerus-Schülern zuvor anschaulich erzählt, wo und wie durch ihren Einsatz Gutes getan werden kann. „In diesem Jahr haben wir unsere traditionelle Weihnachtsfeier durch den Weihnachtsbasar ersetzt, um unseren Grundschulkindern einmal bewusst zu machen, dass es ihnen im Gegenteil zu vielen anderen Kindern auf diesem Erdball an nichts Lebensnotwendigem fehlt. Um den lokalen Bezug zu verdeutlichen, haben wir uns entschieden, den

Aktionskreis Pater Kulüke zu unterstützen. Die Kinder wussten, wofür sie sich anstrengen, und waren mit Begeisterung dabei“, erklärte Schulleiterin Martina Herbers.

Sie lobte nicht nur das Engagement der Kinder, sondern auch insbesondere den ungebremsten Einsatz der Mütter und Väter. „Die Eltern sind gleich aktiv geworden, haben fantastische Ideen entwickelt, sind mit den Kindern schöpferisch tätig geworden und haben auch das Café in Eigenregie organisiert. Einfach toll“, dankte Martina Herbers und freute sich über die zahllosen Besucher, die sich in jedem Klassenraum wieder für neue Kunstwerke begeisterten. Glitzernde Engel, fröhliche Wichtel, imposante Nikoläuse und noch viel mehr schöne Dinge um die Advents- und Weihnachtszeit wechselten den Besitzer, und ganz egal, wo sie in den nächsten Wochen Freude verbreiten, eins ist allen gemeinsam: Sie alle sind „Made in Schapen“. (Quelle: Lingener Tagespost, A. Bremenkamp)



Lea, Jill, Meret, Alina, Jacqueline, Nelly und Mariella (von links) waren mit ihren 97 Mitschülern aus der Ludgerus-Grundschule in Schapen aktiv und kreativ für den Weihnachtsbasar

Biblisches Essen bei “Kirche und Küche” (Nov.)

2.100 Euro für wohltätige Zwecke hat das biblisch-kulinarische Essen in Venhaus erbracht.

Dazu eingeladen hatten Pastor Daniel Brinker von der katholischen Kirchengemeinde St. Vitus Venhaus und das Gasthaus Spieker-Wübbel. Viele Gemeindemitglieder waren mit Angehörigen und Freunden, die Pastor Daniel Brinker herzlich begrüßte - insbesondere Bürgermeister Georg Holtkötter und Mitglieder des Aktionskreises Pater Kulüke - der Einladung gefolgt. Die Besucher wuschen sich entsprechend israelischer Sitte zunächst die Hände und erhielten ein Empfangscocktail. Pastor Brinker verwies darauf, dass man an verschiedenen Stellen in der Bibel lesen könne, wie die Menschen früher miteinander Mahl gehalten hätten. „Sie feierten eine Agape“, was im Neuen Testament der Bibel so viel wie Liebesmahl bedeutet habe. Die Menschen seien zusammengekommen und hätten das Mitgebrachte miteinander geteilt. „Wenn wir heute Abend dieses Mahl halten“, so Pastor Brinker, „dann schenken wir auch etwas weiter,

nämlich Ihre Spende, die Sie für dieses Mahl geben, und zwar denen, die nicht soviel haben“, sagte der Theologe. Mit dem Erlös solle hälftig der Aktionskreis Pater Kulüke und Pastor Waldemar Taracha in Lublin/Polen unterstützt werden, der in einem Brief an Pastor Brinker über die schwierige finanzielle Situation seiner Pfarrkinder in Lublin berichtet habe.

Der Venhauser Wirt Heinrich Wübbel erklärte den Teilnehmern das sieben-gängige Menü, das er mit Daniel Brinker entsprechend den aus der Bibel bekannten Naturalien zusammengestellt hatte und regulär 25 Euro kostete. Der Erlös floss komplett in den Spendentopf der „Kirchen-und-Küche“-Aktion. Daniel Brinker nannte in humoriger Weise bei den einzelnen Gängen die Bibelstellen. Für anregende Gespräche ließ er Zettel mit einem Bibelquiz verteilen.

(Quelle: Lingener Tagespost, A. Hartz)



Über den Erlös des biblisch-kulinarischen Essens freuten sich v.l.: Heinrich Wübbel und Ehefrau Birgit, Pastor Daniel Brinker, Bürgermeister Georg Holtkötter, Elsbeth Garmann, und Karin Vehr (beide AKPK)

Jahreskalender: Spelle in Bewegung (November)

Der Jahreskalender des Aktionskreises Pater Kulüke gehört bei vielen Familien schon zum festen Begleiter durch das Jahr. In Zusammenarbeit mit der Samtgemeinde Spelle konnte nun die 11. Ausgabe des Jahreskalenders mit den Terminen von Vereinen und Gruppen aus der Gemeinde fertig gestellt werden. Das Motto lautet in diesem Jahr „Spelle in Bewegung“.

Der Aktionskreis hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Arbeit von Pater Dr. Heinz Kulüke auf den Philippinen zu unterstützen, der sich in verschiedenen Projekten für Menschen in extremen sozialen Notlagen auf den Philippinen einsetzt. Dank der Unterstützung vieler

Sponsoren können die Einnahmen des Kalenders zu 100% an Pater Kulüke weitergeleitet werden.

Zu den Sponsoren gehört auch die Volksbank Emsland-Süd, die den Aktionskreis Pater Kulüke als konto-führendes Institut bereits vielfältig unterstützt hat. Exemplarisch sind die Übernahmen von Frankier- und Kopierkosten zu nennen.

Erhältlich ist der Kalender für 3 Euro (plus Spende) an folgenden Stellen: Volksbank in Spelle, Kath. Kirche in Spelle und Venhaus, Plum's Laden, Gaststätte Spieker-Wübbel, Malerbetrieb Wenninghoff, Bäckerei Herbers sowie in der Bäckerei Bauer.

Seit vielen Jahren spendet die Handarbeitsgruppe

Die Handarbeitsgruppe der kfd Spelle gehört zu den besonders treuen Spendern.

Seit über zwanzig Jahren unterstützt sie die Arbeit von Pater Kulüke. Die Handarbeiten der regelmäßigen Treffen werden zweimal jährlich bei einem Handarbeitsbasar verkauft.

Auf dem Kunst- und Handwerkermarkt im Frühjahr wird außerdem selbst hergestellter Likör angeboten und eine Verlosung durchgeführt.

Am Missionssonntag im Oktober wird zusätzlich ein Cafe für alle Besucher angeboten. So kam in diesem Jahr die stolze Summe von 2000 € zusammen.



Eine kleine "Abordnung" v.l.: Maria Thünemann, Anni Ginten, Sibille Fischer, Thea Stemmerich, Agnes Teders, Paula Meyerdirks